

Das Leben ist herzzerreißend

Am Anfang ist noch alles ganz einfach in Grégoire Bouilliers Buch. Da erhält ein Mann einen Telefonanruf seiner einstigen Geliebten, die ihn einige Jahre zuvor überraschend und wortlos verlassen hatte. Sie bittet ihn, auf der Geburtstagsparty der Pariser Künstlerin Sophie Calle den Überraschungsgast zu mimen, den sie sich wünschte.

Er sagt irritiert zu, kauft ein Geschenk, das dann nicht beachtet wird, bleibt nur kurz – und erlebt eine Art Erleuchtung. Denn durch die Erinnerung an Virginia Woolfs Roman „Mrs. Dalloway“ wird ihm sein Leben, werden Verzweiflung und Schmerzen, die ihn jahrelang nach der Trennung aus der Bahn geworfen hatten, neu justiert und aufgefangen. Er kann wieder anfangen zu leben und gründet eine Familie. Einige Jahre später kommt er zufällig wieder in Kontakt mit Sophie Calle, und der Optimismus und die Lebens-



freude erhalten einen dunklen, melancholischen Anstrich.

Der 1960 geborene französische Autor Grégoire Bouillier veröffentlichte erst mit 40 Jahren sein erstes Buch, „Rapport sur moi“: Schon darin bewies er sein Talent, überzeugend mit autobiografischen Elementen und mit Einsprengeln der Literatur,

die sich wiederum spiegelt in Literatur, zu jonglieren. In seinem Zweitling steigert er dies noch. Trotz der blendenden Artistik ist diese Prosa tief berührend, sind die herzzerreißenden Gedanken, Verwirrungen und Assoziationen des von Sehnsucht verzehrten, nach Symbolen und winzigen Zeichen einstiger Zuneigung suchenden Menschen erschreckend genau nachgezeichnet. aky

Grégoire Bouillier: Der Überraschungsgast.
Verlag Nagel & Kimche, Zürich 2008.
128 Seiten, 14,90 Euro.